

Die SP Maur lud zur öffentlichen Info-Veranstaltung über die Unternehmenssteuerreform III

Referat von SP-Kantonsrat Stefan Feldmann

Der Saal im Restaurant Dörfli war gut besucht und das Interesse an der komplizierten Vorlage, die nach Erklärungen ruft, gross – obschon die Meinungen gemacht waren. Im Anschluss an das kantonsrätliche Referat diskutierte das Publikum über Steuergerechtigkeit und Ethik im Allgemeinen.

Stefan Feldmann führte sachlich und sehr informativ in die komplexe Materie ein. Er liess die Geschichte der Vorlage Revue passieren: Von der ersten über die zweite bis zu der in der Diskussion stehenden dritten Reform. «Die aktuelle Vorlage», so Feldmann, «ist eine Folge der ersten Vorlage, die wegen der Sonderbesteuerungsformen für Schweizer Holdings mit ausländischer Produktion unter Beschluss der OECD kam.» Gemäss Feldmann habe die Reform, dies nachdem 2014 vom Bundesrat durchaus verwertbare Vorschläge gekommen seien, nun den Bogen aber weit überspannt.

Er und die SP empfehlen deshalb ein «Nein» zu dieser Vorlage, da sie die Steuergerechtigkeit im Land verschärfen würde.



Gegner der Vorlage: SP-Kantonsrat Stefan Feldmann (links) und SP-Präsident Peter Gröbly.

Bild: Christoph Lehmann

Festival der Steuererleichterungen

Er bezeichnet die Argumente der Befürworter als «Angstmacherei» und die Vorlage insgesamt als «Festival der Steuererleichterungen für Unternehmer zulasten des Mittelstandes». Er rechnete dem Publikum kantonale Steuerausfälle von 570 Mio. Franken (Kanton und Gemeinden) und für die ganze Schweiz von 2,9 Milliarden Franken vor. Feldmann: «Die Voraussagen sind aber schwierig, weil das vorgelegte Zahlenmaterial von Bund und Kantonen nicht bei allen Elementen überprüft werden kann.»

Immerhin, meinte Feldmann weiter, «bei der in der Vorlage vorgesehenen Gewinnsteuerreduktion lassen sich diese relativ exakt auf Mindererträge von 25 Prozent beziffern».

Hier kam Feldmann schliesslich auf die Gemeinde Maur zu sprechen und schätzte für uns

Ausfälle von ca. 0,25 Mio. Franken, die sich aber wegen einer erhöhten Steuerkraft mit noch zusätzlichen 0,75 Mio. Franken in den kantonalen Finanzausgleich auf ca. 1 Mio. Franken erhöhen würden.

Im Referat wurden die Mindererlöse als Kosten für die Allgemeinheit bezeichnet, die über Steuererhöhungen oder Sparprogramme getilgt werden müssten. Im Gegensatz zur Kampagne seiner Partei, welche nur von «Steuererhöhungen für den Mittelstand» warnt, erwähnte Feldmann mögliche Sparprogramme mit viel Realitätssinn. Die Reform hat verschiedene Elemente: der sogenannte Werkzeugkasten. Feldmann störte sich bei diesen «Werkzeugen» vor allem am Element «Inputförderung», wo ein 150%-Abzug vorgesehen ist. Feldmann dazu: «Dies ist eigentlich eine

Subvention und im Steuerrecht einmalig – eine Art umgekehrter Eigenmietwert.»

Unnötiger Steuerwettbewerb

Die anschliessende Diskussion im Publikum verliess schnell die Vorlage und erörterte die allgemeine Frage von Steuergerechtigkeit und Ethik. So fand man es unethisch, dass wir, um unseren Lebensstandard zu halten, Steuersubstrat von anderen Ländern, die es auch nötig hätten, abziehen würden und den Steuerwettbewerb bei so vielen Standortvorteilen, welche in der Schweiz durchaus vorhanden seien, unnötig anheizen würden. Eine Stimme aus dem Publikum warf ein, dass die Vorlage doch ein Arbeitsprogramm für Steuerämter, Revisoren und Treuhänder sei.

Text: Christoph Lehmann

Ausflug mit dem Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon

Greifensee: Enten ahoi!

Und wieder mal geht der NVMZ zu Wasser. Auf der Suche nach unseren gefiederten Wintergästen auf dem Greifensee hoffen wir auf eine grosse Artenvielfalt.

Sei es bei den Enten: Tafel-, Reiher-, Pfeif-, Krick-, Knäk-, Löffel-, Schnatter- und Stockenten. Oder anderen Wasservögeln: Hauben-, Zwerg- und Ohrentaucher, Blässhuhn und Wasserralle, Lach- und Mittelmeer-möwen, Gänsesäger und Weissstörche.

Die versierten Ornithologen Anne Traub und Michael Gerber werden die Exkursion leiten. Wir freuen uns auf Sie!

Datum:	Sonntag, 29. Januar 2017
Treffpunkt:	12.30 Uhr, Schifflande Maur
Dauer:	ca. 1,5 Std.
Kosten:	Birdlife-Mitglieder 10.–
	Nichtmitglieder 15.–
	Kinder 5.–

Mitnehmen: der Witterung angepasste Kleider, falls vorhanden: Feldstecher!